

Die relativ grosse Mündung ist mässig ausgeschnitten und entbehrt jedweder Bezaehlung. Ihre Ränder sind mit Ausnahme der oberen Partie des Aussenrandes lippig verdickt und nach aussen etwas verbreitert. Der Aussenrand besitzt, im Profile besehen, eine wellenförmige Contour und wird mit dem senkrecht gestellten Spindelrande, zu dem er im Uebrigen eine Parallelstellung einnimmt, durch den gerundeten Basalrand verbunden. Auf der Mündungswand sind die Einlenkungsstellen von Aussen- und Spindelrand zwar weit von einander entfernt, werden aber durch einen zarten Callusstreifen mit einander verbunden.

In ihren Dimensionen ist die Schale ziemlich constant. Die Höhe des Gehäuses beträgt 5·4—6·1 mm, die Breite 2·5—2·6 mm; die Mündung misst ca. 2·2 mm in der Höhe und 1·4—1·6 mm in der Breite. Die Entfernung der Mundränder-Einlenkungsstellen, mithin die Länge der Calluslinie beträgt etwas mehr als 1 mm, die Entfernung vom Nabel zum Spindelrand ungefähr 0·5 mm.

Vorkommen: In einer Höhle bei Curzola unter Geröllsteinen im schwarzbraun gefärbten Humus.

---

## Nachtrag zu meinem Berichte über das Nest von *Bombus cayennensis* (L.)

(Seite 361—362 des vorliegenden Jahrganges dieser „Verhandlungen“).

Von

**W. A. Schulz**

in Dortmund.

Es war mir entgangen, dass über das Nest der Cayenne-Hummel bereits eine ebenfalls in Pará gemachte Beobachtung des Italiener Ghiliani vorlag, die Spinola in seinem heute schwer erhältlichen „Compte rendu des Hyménoptères inédits provenants du voyage entomologique de M. Ghiliani dans le Pará en 1846“ (Extrait des Mémoires de l'Académie des Sciences de Turin, Série II, Vol. XIII, Turin, 1851) auf S. 76 ausführlich bekannt gemacht hat, leider ohne Angabe der Oertlichkeit, an der das Nest gefunden wurde. Daraus ergibt sich gleichfalls, dass letzteres hinsichtlich Bauart und sonstiger Beschaffenheit der Zellen vollständig mit den Nestern der paläarktischen *Bombus*-Arten übereinstimmt. Die Kenntniss der Nistweise von *Bombus cayennensis* ist demnach wohl als abgeschlossen zu betrachten, doch dürften die sich bei ihm findenden Schmarotzer für spätere Forschungen noch ein dankbares Feld abgeben.

In neuester Zeit hat noch Adolf Ducke in Konow's Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie, 1901, Heft 2, S. 63 ein wenig Biologisches über die vorgenannte Art mitgeteilt, gleichzeitig aber erwähnt, dass er deren Nest bis dahin nicht aufgefunden habe.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz W. A.

Artikel/Article: [Nachtrag zu meinem Berichte über das Nest von \*Bombus cayennemis\* \(L.\) 762](#)